



KOMMENTAR

verena.schleich@woche.at

Wer A sagt, muss auch B sagen

Toleranz heißt nicht, wegzusehen und im besten Fall Dinge unter den Teppich zu kehren, mit denen man sich nicht konfrontieren will. So ist die Weigerung der ÖVP zu sehen, gleichgeschlechtlichen Paaren eine Feier im Trauungssaal des Grazer Standesamtes zu ermöglichen. Weltoffenheit, Menschenrechtsstadt, Kulturhauptstadt – alles Prädikate, mit denen man sich gerne schmückt, wenn es einem ins Konzept passt. Aber wehe, man nimmt die Damen und Herren beim Wort und will Nägel mit Köpfen machen. Unser aller Bürgermeister sollte Dinge zulassen, die vielleicht nicht seiner persönlichen Weltanschauung entsprechen, aber dennoch existieren. Und zwar in der Öffentlichkeit und nicht im hintersten Kämmerchen. Keinem einzigen heterosexuellen Ehepaar wird nämlich etwas weggenommen, wenn schwule und lesbische Paare in einem entsprechenden Rahmen ihre Partnerschaft eintragen lassen. Also, Zeit für die Politik, endlich „Ja“ zu sagen.

Grazer sagen „Ja“



Unmutskundgebung im Grazer Standesamt, weil gleichgeschlechtliche Paare dort nicht die Eintragung ihrer Partnerschaft feiern dürfen. Foto: KK

Homo-Ehe

Prozedere

Nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Ermittlungserfahren im Bürger/-innenamt kann man im Amtshaus oder im Mediacenter (wenn erwünscht mit anschließendem Stehempfang) die Partnerschaftseintragung vornehmen. Infos: www.graz.at

Ihre Meinung

Was glauben Sie, liebe WOCHÉ-Leser, sollen gleichgeschlechtliche Paare in Zukunft auch im Trauungssaal feiern dürfen? Schreiben Sie uns an: redaktion.graz@woche.at oder an WOCHÉ, Belgiergasse 3/2, 8020 Graz

Exklusivumfrage: Großteil der Grazer ist dafür, dass gleichgeschlechtliche Paare im Standesamt feiern.

verena.schleich@woche.at

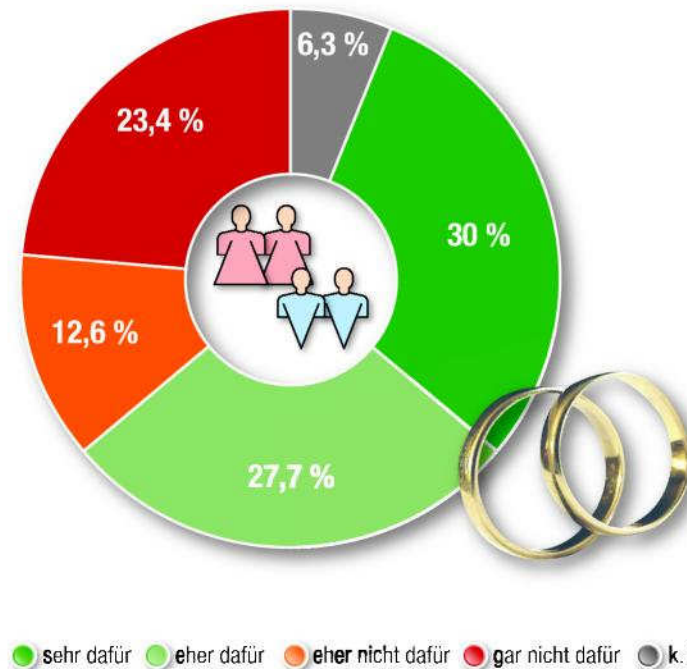
Zwischen Schwarz und Grün hängt in Graz der Haussegen etwas schief. Grund dafür ist, dass derzeit homosexuelle Paare nicht im Standesamt die Eintragung ihrer Partnerschaft vornehmen dürfen, sondern dafür ins Mediacenter des Rathauses ausweichen müssen. Und das, obwohl sich ein Großteil der Grazer dafür ausspricht, auch für diese Paare die Pforten des Standesamtes zu öffnen. Das ergab zumindest eine Exklusivumfrage, die das Meinungsforschungsinstitut m(Research von Peter Maderl für die WOCHÉ durchführte. 58 Prozent der Befragten sind sehr beziehungsweise eher dafür, 36 Prozent lehnen dies eher oder strikt ab.

„Tendenziell sind Frauen dabei etwas aufgeschlossener. Bei ihnen sind sogar 65 Prozent Befürworter der Standesamtsöffnung. Mehr Toleranz ist zudem bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen zu finden. In der Altersgruppe der 19- bis 39-Jährigen stimmen rund 26 Prozent mehr einer feierlichen Eheschließung für Gleichgeschlechtliche zu als die älteren Befragten ab 60 Jahren“, interpretiert Maderl die Statistik.

zu Homo-Ehe

DIE LIEBE ZÄHLT

Sollen homosexuelle Paare ihre eingetragene Partnerschaft im Grazer Standesamt feiern dürfen?



Quelle: 300 Befragte in Graz, Foto: pixello WOCHÉ



Verbringen Sie entspannende Tage im 4* Hotel des life medicine RESORT Bad Gleichenberg und checken Sie bei dieser Gelegenheit auch gleich Ihre Fitness.

Gesunder Start ins neue Jahr

- 3 Nächte im Doppelzimmer
- Wohlfühl-Frühstück
- 4-Gang-Wahlmenü abends im Gourmet-Restaurant der life medicine CUISINE
- Eintritt in HEILBAD & SPA während der gesamten Aufenthaltsdauer (auch am Abreisetag bis 21 Uhr)
- Fitness-Check im life medicine INSTITUT (Kraft- und Muskelfunktions-test, Koordinations- und Körperfettmessung, Wirbelsäulendiagnostik) durch Personal Coach
- 1 PowerPlate-Trainingseinheit mit Personal Trainer

Aufenthalt von 4 Tagen / 3 Nächten – Preis pro Person: € 403,-

RuheZeit im life medicine RESORT Bad Gleichenberg

- 2 Nächte im Doppelzimmer
- Wohlfühl-Frühstück
- 4-Gang-Wahlmenü abends im Restaurant der life medicine CUISINE
- Eintritt in HEILBAD & SPA während der gesamten Aufenthaltsdauer (auch am Abreisetag bis 21 Uhr)
- 1 x Luftperlbäd mit Kräuterzusatz

Aufenthalt von 3 Tagen / 2 Nächten – Preis pro Person: € 219,-

Anreise: nach Verfügbarkeit täglich möglich Angebote gültig bis 31. März 2010 (Preise exkl. Kur- und Nachtigungsabgabe)

Genuss²

Genießen Sie Erholung und Entspannung im life medicine HEILBAD & SPA und erfreuen Sie sich gleichzeitig an einem gesunden und ausgewogenen 3-gängigen Lunch.

€ 19,- ohne Spa € 28,50 mit Spa



Buchung und Reservierung T +43 (0)3159 2294-4004 www.lifemedicineresort.com hotel-reservierung@lifemedicine.com

life medicine DAS RESORT KURHAUS Bad Gleichenberg

DAS LEXIKON DES UNNÜTZEN WISSENS ...

... von Dieter Demmelmaier



Hier stirbt König Knut. KK

„Und sie bewegt sich doch!“, soll Galileo Galilei einst jenen Kirchenoberen zugerannt haben, als diese ihn verurteilt hatten. „Und es gibt ihn doch!“, rufe ich hingegen all jenen Lesern zu, die nicht glauben, dass es den von einer großen schwedischen Möbelhauskette werblich verwendeten „Knut“-Festtag gibt. Denn tatsächlich wird heute (13. Jänner) in Schweden und Norwegen der 20. und letzte Tag der Weihnachtszeit gefeiert – eben der „St.-Knut-Tag“. Auf Schwedisch heißt dieser Tag „tjugonde-

dag jul“ oder „tjugondag Knut“, in Norwegen feiert man heute „St. Knuts dag“ oder „tyvendedags jul“. In den beiden skandinavischen Ländern werden heute die Weihnachtsbäume von Kerzen und Schmuck befreit und danach entsorgt.



Ihnen geht es heute in halb Skandinavien an den Kragen. KK

Kurios: Namensgeber Knut IV. der Heilige (1043 bis 1086) war ein König – aber weder in Norwegen noch in Schweden, sondern in Dänemark – dort wird dieser Tag aber nicht gefeiert ...

Warum es diesen Tag überhaupt gibt, ist nicht ganz klar. Einige Quellen behaupten, König Knut habe die Weihnachtszeit auf 20 Tage ausgedehnt, andere behaupten, er wäre an diesem Tag verstorben. Offiziell ist sein Todestag aber der 10. Juli ...

IHRE MEINUNG



Erik Drevensek, 23, Schüler: „Jetzt ist Österreich auf gleichem Stand wie Holland. Dort kann man sich ja sogar selbst heiraten.“

Ich finde es gut, wenn die EU darauf schaut, dass ihre Bürger gleichbehandelt werden. Bei der Ehe geht es darum, sich sozial abzusichern.“



Lissi Dexel, 26, Inhaberin von Lissi's Elbenstube: „Ich finde es super, dass gleichgeschlechtliche Ehen jetzt erlaubt sind.“

Mann und Frau sollten heiraten können, wen sie wollen. Wenn sich zwei Menschen finden, ist das Geschlecht auch Nebensache.



Erna Petzl, 70, Pensionistin: „Ich finde, dass das eine persönliche Angelegenheit ist, die eigentlich niemanden etwas angeht.“

Wenn jemand gleichgeschlechtlich heiraten will, dann soll er das auch tun können, ohne diskriminiert zu werden. Dafür sind wir doch eine Demokratie.“



Toni Hanswerk, 25, Student: „Mir ist das ganz ehrlich gesagt ziemlich egal, wer wen heiraten darf und wer nicht. Aber wenn es denjenigen glücklich macht, finde ich es in Ordnung. Jeder Mensch soll meiner Meinung nach machen können, was er will, solange er niemanden dabei verletzt.“

Wenn jemand gleichgeschlechtlich heiraten will, dann soll er das auch tun können, ohne diskriminiert zu werden. Dafür sind wir doch eine Demokratie.“